



Foto: © Albix - Fotolia.com

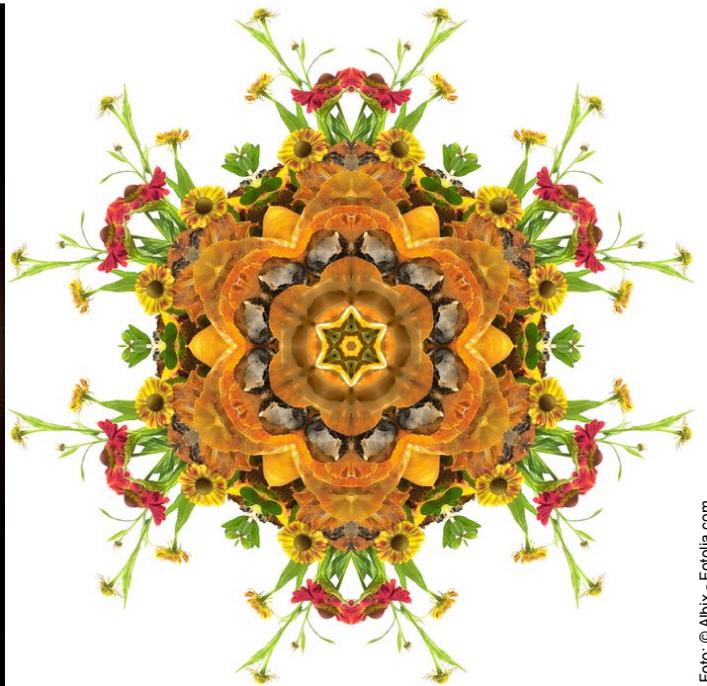


Foto: © Albix - Fotolia.com

Im ersten Teil habe ich darauf Bezug genommen, wie wir ein Mandala in die Kinesiologiebalance einbeziehen können. Jetzt will ich Ihnen gerne mehr über das Wesen der Mandalas erzählen.

Das Wort Mandala bedeutet Kreis und kommt ursprünglich aus dem indischen Sanskrit. Kreis bedeutet auch **Rad, Kugel oder Spirale = Energiewirbel**. Somit haben wir wieder den Bezug zur Kinesiologiebalance. Es zeigt sich unser Energiezustand, in dem wir eine Mandalaform wählen und ausmalen. Es zeigt sich auch das Wesen des Konflikts, in dem wir zu bestimmten Mandalaformen greifen. Bereits *C.G. Jung* hat die Bedeutung des Mandalamusters für die Psyche betont und hat seinen Patienten geraten, sich intensiv damit zu beschäftigen.

Der Tanz um die Mitte

Das Mandala ausmalen, ist wie der Tanz der Energie um die Mitte, um den Kern. So wie in jedem Atom die Elektronen um die Mitte des Atomkerns kreisen. Auch wir bestehen aus vielen Atomen, die wiederum unsere Zellen bilden. Und unsere Zellen sind wiederum Mandalas. Das ganze Sein spiegelt sich in Mandalas. Pflanzliche, tierische sowie menschliche Zellen sind wie Mandalas aufgebaut. Auch in ihnen dreht sich alles um den zumeist ruhenden Kern. Die meisten Strukturen des Körpers, unseres Mikrokosmos, sind Mandalas. Zum Beispiel der Querschnitt unserer Gefäße, wie die Arterien und Venen, unsere Lymphgefäße, sowie die Nervenbahnen.

Der Aufbau der Leberläppchen, der Schnitt durch die langen Röhrenknochen oder die Muster unserer Hautlinien, am deutlichsten auf den Fingerkuppen. Das Wesen des Mandalas ist überall zu erkennen.

Die Erde - ein Mandala

Wie im Mikrokosmos des menschlichen Körpers finden wir das universelle Muster des Mandalas natürlich auch im Makrokosmos der Erde, und noch weiter darüber hinaus. Die Erde selbst ist nicht nur ein Mandala, sie ist auch von Mandalaformen übersät. Auf der Erde ist fast alles ein Mandala. Tannenzapfen, Blumen, Muscheln, Schneckenhäuser, Honigwaben und Kristalle in der Erde. Jeder Blütenkelch bildet ein Mandala. Der Querschnitt eines Baumes ist ein Mandala. Jeder Wassersog bildet eine wirbelförmige Spur und jeder Sturm einen Wolkenwirbel. Wassertropfen und Schneeflocken zeigen sich als Mandala. In den bildlichen Darstellungen von *Masaru Emoto*



Foto: © crimson - Fotolia.com

können wir diese unendliche Vielfalt der Schöpfung erkennen. Es gibt keine zwei gleichen Schneeflocken auf dieser Welt, aber alle gehorchen dem selben universellen Gesetz und bilden Sechssternchen, also auch Mandalas. So gesehen, gibt es auch keine zwei gleichen Menschen, aber alle sind nach dem selben Prinzip, den Atomen und Zellen und damit den Mandalas, aufgebaut.

Herr *Emoto* zeigt aber mit seiner Wasserkristallfotografie auch auf, wie schnell die Mandalaformen auf Schwingungen und Frequenzen reagieren. Sowohl auf konstruktive, freundliche als auch auf destruktive, verletzende Schwingungen. Er zeigt bildlich, wie Gedanken und Worte eine direkte Auswirkung auf unsere Mandalaformen (sprich Zellwasser) haben. So zeigen die Fotos von Wasserkristallen, die mit lieben Worten, Gebeten oder schöner Musik beschallt wurden, wunderschöne Kristallstrukturen auf. Im Gegensatz aber bei destruktiven Worten wird der Kristall, das Mandala nicht vollständig ausgebildet oder zeigt eine chaotische Form. Somit zeigt sich im Bild das Prinzip der Informationsübertragung. Das Zellwasser als Informationsträger reagiert mit seiner Form. In der Kinesiologie betonen wir immer wieder, wie wichtig der Ausgleich des Wasserhaushaltes in einer Balance ist. Ist ein Gedanke gedacht, ein Wort gesprochen, wird es zur eigenständigen Energieform und zum kraftvollen Informationsträger, der seine dauerhafte Spur hinterlässt. Somit erklärt sich auch der hohe Stellenwert eines Zielsatzes oder einer Affirmation, der die Kinesiologiesitzung begleiten soll.

Mandalas im täglichen Leben

Mandalas begleiten unser tägliches Leben in vielen Formen. Mandala = Kreis, Rad, Weltkugel, Planeten. Mit jeder Münze haben wir ein Mandala in der Hand. Mit jeder Autofahrt lenken wir mit einem Mandala (Lenkrad) und rollen auf Vieren dahin. Ganz abgesehen von den vielen Mandalas in all den Kugellagern und Rädern, die solche technischen Maschinen wie ein Auto, Motorrad, Traktor uvm. funktionieren lassen. Wenn wir an den Armaturen (Knöpfen) drehen, drehen wir Mandalas. In jeder Ampel erkennen wir das Mandala-symbol. Beim Anziehen unserer Kleidung können wir die Knöpfe als Mandalas erkennen. Beim Duschen stehen wir unter einem Wasserfall von Mandalas und beim Abfluss macht sich das Wasser in einem Mandala-sog davon. Beim Durchschneiden von Gemüse und Früchten erkennen wir Mandalas (Karottenscheibe, Zitrusfrüchte, Zwiebel uvm.) In jeder Fensterrose einer Kirche sehen wir ein Mandala.

Literaturnachweis:

Ruediger Dahlke: Arbeitsbuch zur Mandala-Therapie, Mandalas der Welt, Mandalas aus Kultur und Mythologie, Lebenskrisen als Entwicklungschancen, Hugendubel-Verlag // Masaru Emoto: Die Botschaft des Wassers, Die Antwort des Wassers, Kohn-Verlag // Beat Imhof: Gedanken schaffen Tatsachen, Rothus-Verlag // Ihr Einkauf, 1999, Gesünder Leben Nr. 16,17 und 18

Wenn wir einen Rosenkranz beten oder eine Gebetschnur verwenden, wandern Mandalas durch unsere Finger. Wenn wir unsere Augen, die ebenfalls Mandalas sind, zu den Sternen erheben, sehen wir Mandalas. Die Himmelskörper bilden zusammen wiederum Mandalas, wie etwa unser Sonnensystem, in dem sich alle Planeten um die Sonne in der Mitte drehen. Auch hier ist die Sonne als Mittelpunkt winzig klein, vergleichbar mit dem Atomkern, gegenüber den Weiten des Weltalls. Die Analogie zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos wird hier besonders deutlich.

Wie Paracelsus schon vor Jahrhunderten formuliert hat, - ob man in die Tiefen des inneren Raumes eines Atoms reist oder in die Tiefen des Weltraumes, bleibt sich vom Eindruck her gleich. Und Albert Einstein sagte: „Gott würfelt nicht“. Unser Kosmos ist, wie das griechische Wort es ausdrückt, ein geordnetes Ganzes. – **Also ein Mandala!**

Auch in diesem Jahr biete ich wieder Kurse und im Sommer einen Workshop zu dem Thema Kinesiologie und Mandala an. Siehe Terminkalender.

Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Büchern über das Thema Mandala. Sich damit zu beschäftigen, lohnt sich.

Ich wünsche Ihnen viel Freude,

Monika Übel-Helbig

Monika Übel-Helbig
ENERGY ZENTRUM

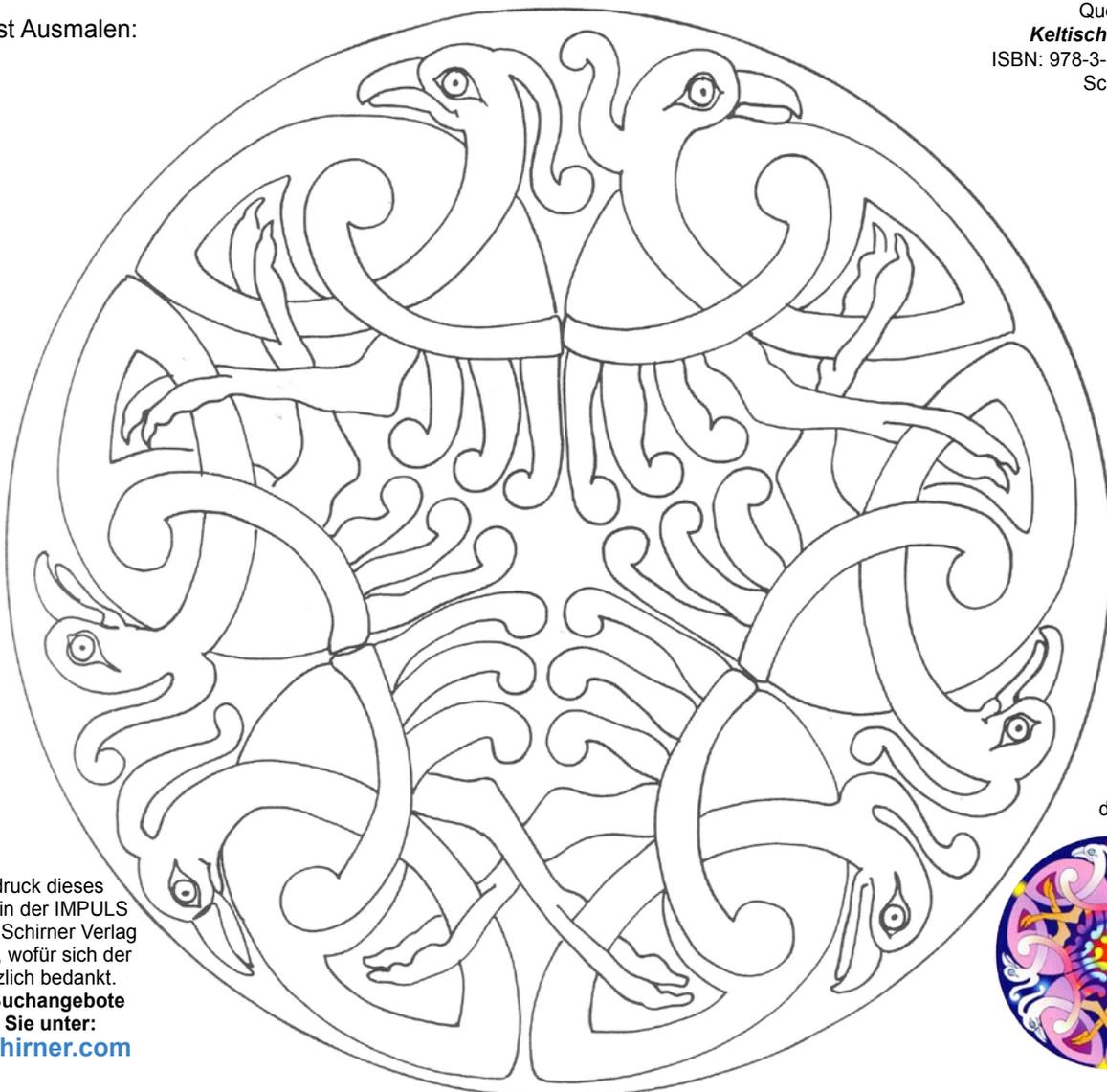


Kontakt:

Wilhelm Exner-G. 2/20
A-1090 Wien
Tel/Fax: 01/ 319 73 86
Mobil: 0676 515 72 98

eMail: energy.zentrum@teleweb.at
Home: www.energy-world.at

zum selbst Ausmalen:



Der Abdruck dieses Mandalas in der IMPULS wurde vom Schirner Verlag genehmigt, wofür sich der ÖBK herzlich bedankt.
Weitere Buchangebote finden Sie unter:
www.schirner.com

Quellenangabe:
Keltische Mandalas,
ISBN: 978-3-89767-353-3
Schirner Verlag